

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 38

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Emil Baumann, Horgen



No. 81

No. 83

No. 86

No. 85

Einzig Fabrik der Schweiz von Stühlen aus massiv gebogenem Holz.

Heutige durchschnittliche Tagesproduktion der gebogenen Stühle 80 Stück

" " " " " " gesägten Sitzmöbel 150 "

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Rubel-Perisau. Infolge LöSENS einer Rohrverbindung sind letzten Freitag Abend 9 Uhr größere Wassermengen in den Maschinenraum gedrungen und haben erhebliche Beschädigungen verursacht. Die Stromabgabe mußte infolgedessen für 2—3 Tage gänzlich eingestellt werden.

Eine elektrische Straßenbahn ohne Geleise ist zwischen den basellandschaftlichen Orten Waldenburg und Langenbruck projektiert. Bereits ist dem Regierungsrat zu handen des Landrats ein Konzessionsgesuch eingereicht worden und da die Finanzierung der neuen Bahnanlage gesichert sein soll, läge der Ausführung des Projektes wenig im Wege. Wie die Waldenburgerbahn die erste Strassenchmalspurbahn in der Schweiz war, wäre die neue Bahn die erste elektrische Straßenbahn ohne Geleise.

Elektrizitäts-Vorleserkurs in Stäfa. Der Heizer- und Maschinenisten-Verein Wädenswil und Umgebung hat beschlossen, im Laufe dieses Winters einen Kurs über Elektrizität abzuhalten; als Leiter sind die H. Sekundarlehrer Wartenweiler in Versikon und Werkmeister Schönenberger daselbst gewonnen worden. Da die Abhaltung dieses Kurses in Wädenswil nicht möglich ist, weil das Elektrizitätswerk an der Sihl an Sonntagen von 1—3 Uhr abstellt, und die Kursleiter für die vorzunehmenden Experimente des elektrischen Stromes bedürfen, wurde Stäfa als Kursort ausersehen. Das erforderliche Lokal im neuen Sekundarschulhaus ist auf bezügl. Gesuch hin von der Schulvorsteherschaft Kirchbühl unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden und das Elektrizitätswerk Stäfa hat die Gratis-Lieferung

des elektrischen Stromes zugesagt. Der Kurs wird an acht aufeinander folgenden Sonntagen abgehalten; er beginnt am dritten Sonntag im Januar mittags 1½ Uhr und dürfte circa 50—60 Teilnehmer umfassen.

Die Untersuchung über den durch Elektrizität entstandenen Brand in Sils (Engadin), die das Kreisamt durch Hrn. Wagner, Direktor des Elektrizitätswerkes in Zürich, vornehmen ließ, hat ergeben, daß die Verbindungen von Kabel mit Kabel und Kabel mit Draht, die sogenannten Verlötungen, nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt worden sind. Infolgedessen hat es Kurzschluß gegeben und ist die Verschaltung der Leitung am Hotel „Edelweiß“ zunächst in Brand geraten, wodurch die Leitung einen starken Verlust an Kraft erlitt, der in der Centrale bemerkt und ersetzt wurde. Dadurch ist aber die unmittelbar vor dem Dorfe abzweigende Linie nach dem Hotel „Alpenrose“ überladen worden und hat an günstigen Stellen, d. h. an feuchten Orten, wie im Stalle der Villa Barbisan u., Entzündungen verursacht. — Mög's als Lehre und Warnung dienen — und zwar nicht nur in Sils!

Kernstlampe. In der Generalversammlung der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin teilte Generaldirektor Rathenau mit, daß die Herstellung der Kernstlampe in den Händen der Gesellschaft nach der kurzen Zeit von vier Jahren zu einem vollen Erfolge geführt habe. Es bestehe bereits eine große Nachfrage nach der Lampe, und Bestellungen liefen in umfangreichem Maße ein. „Den Erwerbern der Kernst-Patente für Länder, in denen wir diese nicht besitzen“, meinte Hr. Rathenau, „scheint es bisher nicht gelungen zu sein, eine brauchbare Lampe herzustellen; eine dieser Firmen hat sich kürzlich sogar öffentlich dahin zu äußern bewogen gefühlt, daß der geniale Gedanke praktisch nicht zu verwerten sei. Diese Ansicht wird vielleicht auch von denen verbreitet,

die in den Leitern zweiter Klasse eine Konkurrenz des Kohlenfadens erblicken. Die Zukunft wird lehren, ob wir recht hatten, Zeit, Geld und Arbeit auf die Gewinnung einer Lichtquelle zu verwenden, die aller Voraussicht nach einen unschätzbaren Fortschritt in der elektrischen Beleuchtungstechnik darstellt."

Neue Beleuchtungskohlen. Die Plania Werke Aktien-Gesellschaft für Kohlenfabrikation zu Ratibor geben bekannt, daß dieselben — seit Beginn der gegenwärtigen Lichtaison — mit einer neuen Qualität Beleuchtungskohlen, Marke „Plania“, an den Markt gekommen sind. Das Produkt soll ein brillantes, ruhiges Licht geben und gar keinen Verschleißstand in den Glöcken hinterlassen; infolge dieser vorzüglichen Eigenschaften sollen diese neuen Bogenlampenkohlen (der Plania Werke) sehr schnell Eingang im Handel gefunden haben. Bei den gegenwärtig großen Ansprüchen, welche an ein wirklich gutes Licht gestellt werden, dürfte obige Mitteilung gewiß von Wichtigkeit für alle Interessenten sein.

Ueber ein elektrisches Lampensystem zur Erzielung einer möglichst starken physiologischen Wirkung macht Dr. Sophus Bang, Vorsteher der Lichtheilanstalt von Professor Finzen in Kopenhagen, Mitteilungen in der „Deutsch Medizinischen Wochenschrift“, welche die Erfindung als eine sehr wichtige erscheinen lassen. Die Finzen'sche Lichtheilmethode hat bisher als künstliche Lichtquelle stets das elektrische Bogenlicht benutzt. Weil nun aber die wirksamsten Strahlen (die blauvioletten und ultravioletten) mit sehr vielen teils unwirksamen, teils direkt schädlichen Strahlen gemischt sind, mußte man eine energiegeliche Filtration des Lichtes durch Wasser-schichten verwenden, wodurch man also von dem ursprünglichen Energiequantum nur einen ziemlich spärlichen Nuteffekt bekam. Es ist nun Dr. Bang gelungen, eine Lampe zu konstruieren, die sehr reich an ultravioletten Strahlen ist, indem er Eisen als Elektroden verwendete; um ein möglichst kaltes Licht zu haben, kühlt er die Elektroden durch Wasser entweder so, daß dieselben hohl sind, oder läßt bei den großen Lampen die Elektroden in ein Gefäß mit Wasser eintauchen. Durch dieses einfache Mittel bekommt man ein Licht von unerwarteten Eigenschaften, nämlich ein wirkliches Bogenlicht, wobei fast nur der Bogen zwischen den Elektroden die Strahlen ausstrahlt. Die bakterientötende Kraft dieses Lichtes ist ganz außerordentlich: Während eine gewöhnliche Bogenlampe mit 25 Ampères und 55 Volt in 60 Centimeter Abstand im günstigsten Ausstrahlungswinkel den „Staphylococcus pyogenes aureus“ in vier-einhalb Minuten abtötet, wird derselbe durch die Lampe mit Eisenelektroden bei derselben Stromstärke und auch sonst gleichen Versuchsbedingungen in etwas weniger als vier Sekunden getötet; die bakterientötende Kraft ist also etwa sechszigmal stärker als die des gewöhnlichen Bogenlichtes. Ähnliche Resultate bekommt man in Bezug auf die hautreizenden Eigenschaften dieses „kalten“ Lichtes. Fünf Minuten Aufenthalt in einem Meter Entfernung von dieser Lampe genügen, um ein starkes Lichterithem von mehreren Tagen Dauer im ganzen Gesicht hervorzubringen.

Zur lokalen Behandlung hat Dr. Bang eine ganz kleine Lampe konstruiert, die mit Druckapparat und übrigen Zubehör nicht viel größer als ein gewöhnlicher Eßlöffel ist. Diese Lampe wird in toto auf die Haut appliziert, da der Lichtbogen so wenig warm ist, daß man ihn ein bis anderthalb Centimeter von der Haut entfernt halten kann. Mit fünf Ampères und vierzig Volt bekommt man konstant, wie mehr als 150 Versuche sowohl auf gesunder wie auf kühler Haut bewiesen haben, auf diese Weise in fünf Minuten (gewöhnlich

schon in drei Minuten) eine circa zehn Quadratcentimeter große „Lichtreaktion“ von derselben Stärke wie mit den hier bisher verwendeten Apparaten mit sechzig Ampères und fünfzig Volt in fünf Viertelstunden. Mit andern Worten: Die bisher hier verwendeten Apparate brauchen, um diesen Effekt hervorzubringen, 13,500 Kilowattsekunden, die zwar vier Patienten zu gute kamen, also 3375 pro Patienten. Dagegen braucht Bang's Lampe nur 60 Kilowattsekunden, also $\frac{1}{225}$ der früher für jede Sitzung verwendeten Energiemenge.

Da die Lampe außerdem keinen Reguliermechanismus erfordert, ist sie sehr billig.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Lieferung des Rohholzbedarfes der Waggon-Werkstätte der V. S. B. in Chur. Lärchenholz an Andreas Obrecht, Chur; Weisstannenholz an Forst- und Alpenverwaltung der Stadt Chur; Kottannenholz an Peter Groll, Trimmis; Eichenholz an Albert Berner, Schafisheim; Eichenholz an Alfred Böhnhardt, Rapperswil; Kirschbaumholz an J. J. Huber, Sevelen; Nussbaumholz an Andreas Obrecht, Chur, und Anton Harandun, Chur; Gelbenholz an Chr. Senn, Buchs.

Die Korrektionsarbeiten an der kleinen Emme vom Dorfe Flüeli, St. Luzern, abwärts bis zur Lamm, an Adolf Winder, Unternehmer in Bolhusen.

Delvissoirs in der Kantonschule Schaffhausen an Ingr. Ernst in Zürich.

Kanalisation Winterthur. Erstellung eines Abzugskanals in der Reimeneggstraße an M. Campanini, Accordant, Winterthur.

Eisener Glockenstuhl für den Turm der neuen Pfarrkirche in Zug an Albert Buz u. Cie., Basel.

Turmuhre für die katholische Kirche Leisnau (Aarg.) an Eduard Strobl, Turmuhrfabrikant, Regensburg (Bayern).

Simmikorrektion Gams. Die Simmikorrektionskommission hat in der Sitzung vom 7. ds. das dritte Los der Simmikorrektion vergeben und zwar der Firma Adermann, Bärtsch & Cie. in Mels. Die Arbeit wird diese Woche in Angriff genommen; schon sind nahezu 400 Italiener an der Korrektionsarbeit beschäftigt. Zur Ausführung der neu vergebenen Arbeit werden noch 150—200 Italiener eintreffen.

Die Neuöffnung und Reinigung von ca. 700 Strohfäden inll. Kopfpolster in der Kaserne Zug an Josef Speck, Sattler, und Anton Schwermann, Sattler, beide in Zug (zu Fr. 1.20 per Stück).

Die Gfaldenbach-Ergänzungsarbeiten in Rheineck an J. Calderara und J. Bonaria u. Söhne, Heiden.

Verschiedenes.

Der schweizer. Generalkommissär der Pariser Weltausstellung von 1900, Nationalrat Ador, erstattete dem Bundesrat einen mit viel Karten und Plänen ausgestatteten administrativen Bericht, in dem er die Vorbereitungen und die ganze Organisation der schweizer. Ausstellung in Paris darstellt.

Dem administrativen Bericht ist ein technischer Bericht des Ingenieurs des schweizer. Generalkommissariates, Professor Hoffet über die schweizerischen Maschinen an der Pariser Ausstellung beigegeben.

Mit dem Bau einer kantonalen Anstalt für geistes-schwache, bildungsunfähige Kinder in Aiter soll, wenn immer möglich, im kommenden Frühjahr begonnen werden.

Mit dem Gemeindehausbau Menziken (Murgau) im Kostenvoranschlag von Fr. 140,000 soll nächstes Frühjahr begonnen werden.

Die Renovation des Kirchturms von Stans (Nidwalden) im Kostenvoranschlag von Fr. 8000 und die Anschaffung einer neuen Turmuhr wurde am 8. Dez. von der Kirchgemeindeverwaltung beschlossen.

Die Kirchgemeinde Goldach hat am 8. ds. die Anschaffung einer neuen Turmuhr mit Doppelschlag im Kostenbetrage von 3000 Fr. beschlossen.

Wasserversorgung Malans (Graubünden). Die Gemeinde beschloß die Erstellung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von 65,000 Fr.